

Hagedorn, Friedrich von: Res est sacra miser. Seneca (1731)

1 Ein jeder, den die Hand des schweren Schicksals krümmt,
2 Dem sie den letzten Hauch der müden Hoffnung nimmt,
3 Hat ein bethrantes Recht zum Mitleid aller Herzen;
4 Nur Henker kitzeln sich bei anderer Schmach und Schmerzen.
5 Die Großmuth ist voll Glimpf: sie hilft, sie schonet nur;
6 Und diese Regung krönt die sittliche Natur.
7 Doch wie? wenn Fehler uns um Sturz und Abgrund leiten? ...
8 Wen straft kein Selbstbetrug? Wie menschlich ist's zu gleiten?
9 Auch ein verdienter Fall flöß' uns Erbarmung ein!
10 Ein Unglückseliger sollt' unverletzlich sein.

(Textopus: Res est sacra miser. Seneca. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41280>)